

Bolenge-Echo Nr.42

Nachrichten aus unserem Partnerkirchenkreis Bolenge/Kongo

November 2018

Das neue Ambulanzboot ist fertig

Nach mehrmonatiger Bauzeit ist nun das neue Ambulanzboot endlich in Gebrauch. Es hat lange gedauert – verzögert durch den mit Gottes und vieler Menschen Hilfe glimpflich verlaufenen Ebola-Ausbruch, der alle Kräfte gebunden hat. Das neue Boot sieht aus wie das marode alte – das soll auch so sein, damit die Menschen in den Dörfern und auch wir es auf Fotos sofort wiedererkennen.

Dennoch ist einiges neu: Der erhöhte kleine Aufbau mit Fenster auf der Vorderseite gibt dem Bootsführer die Möglichkeit, das Boot von oben aus zu steuern und Hindernisse im und auf dem Wasser rechtzeitig zu erkennen. Ein kluger Vorschlag unsrer Partner, die ansonsten das Boot genau nach den Plänen des ersten gebaut haben. Damit ist etwas mehr Sicherheit erreicht für die kostbare Fracht mit Mitarbeitenden, Medikamenten und Ausrüstung. Es gibt ja keinerlei Navigationshilfen auf den riesigen Flußsystemen Kongo und Ubangi, keine Markierungen an Ufern etc. Das Boot fährt auf Sicht. Wir sind dankbar, dass bisher außer kleinen Rammschäden nichts Schlimmes passiert ist – die beiden Bootsführer Mangota und Ekotemela sind sehr erfahrene und von Anfang an völlig in die Mannschaft integrierte Mitarbeiter.

Neu sind auch einige der Logos auf dem Ambulanzboot:

CDCC- Communauté des Disciples du Christ au Congo (Jüngerkirche)

Evangelischer Kirchenkreis Dortmund

VEM – Vereinte Evangelische Mission

WWF - World Wide Fund for Nature

ICCN – Institut Conglais pour la Conservation de la Nature (Oberste Naturschutzbehörde)

KfW – Kreditanstalt für Wiederaufbau

Die Logos zeigen, wer an diesem Projekt beteiligt ist – die VEM sowie das ICCN als wichtiger selbständiger Partner des WWF und die KfW als Geldgeberin des WWF sind neu.

Wir sind froh, dass die VEM die neue Konstruktion mit ca. 20.000 USD finanziert und so unser Spendenaufkommen weiter voll für die Fahrten des Ambulanzbootes eingesetzt werden kann. Danke an die VEM!

WWF- Besuch auf dem neuen Ambulanzboot

Die erste Tour mit dem neuen Boot ist ohne Probleme verlaufen. Davon konnte sich auch Dr. Thomas Breuer vom WWF überzeugen, der Mbandaka und das Ambulanzboot während der 39.Tour besucht hat. Sein Fazit: Das Team des Ambulanzbootes mit Dr. Bosolo ist

unglaublich motiviert und dabei ständig konfrontiert mit einem extremen Bedarf an medizinischer Versorgung, sprich: überall sind sehr viele Kranke zu versorgen. Das Team braucht weiter Unterstützung, auch durch den WWF, der dazu auch in Zukunft und umfassender als bisher bereit ist. Aufklärung, Prävention und Hygiene im weitesten Sinne müssen Themen der Zukunft sein. Dazu fehlt leider selbst einfachstes Aufklärungsmaterial. Das Ambulanzboot hat dabei klar eine Vorreiterfunktion in der Equateurregion. Ein weiterer Eindruck des WWF-Referenten: Die Kirchen sind die einzig verlässlichen Strukturen in der Region.

Wir freuen uns, dass der WWF weiter so engagiert das Ambulanzboot unterstützt – Dr. Breuer hatte auch wieder eine 20 kg-Sendung Medikamentenspende von Medeor im Reisegepäck. Danke an den WWF und an MEDEOR!



Das neue Ambulanzboot auf seiner ersten Tour

Ambulanzboot macht schlaflose Nächte

Eingeladen von der Afrikanischen Gesellschaft für Notfallmedizin konnte Dr. Bosolo Anfang November an einer mehrtägigen Konferenz in Kigali (Ruanda) teilnehmen. Thema: „Briser les Barrières à la Formation en Médecine d’Urgence“ (Barrieren durchbrechen in der Notfallmedizin). Dort hat er einem Fachpublikum die Arbeit des Ambulanzbootes

vorgestellt.

Auf Nachfrage schreibt er über die Konferenz: „Meine PowerPointPräsentation mit den Fotos wurde von den Teilnehmern als beste auf der Konferenz bewertet. Viele Zuhörer haben mir am nächsten Tag gesagt, dass sie in der Nacht nicht schlafen konnten, weil die Präsentation sie so aufgewühlt hätte. Sie haben mich beglückwünscht, weil wir es geschafft haben, durch das Ambulanzboot bestehende Barrieren für ärztliche Versorgung niederzureißen und die Hilfe in die entlegenen Dörfer zu bringen. Viele Kollegen waren sehr überrascht über diese Innovation im Kongo. Meine Präsentation wird demnächst als eine von zwei Dokumentationen in der Fachzeitschrift für Notfallmedizin erscheinen“. Für Dr. Bosolo war die Konferenz ähnlich wie der World Health Summit 2016 in Berlin ein sehr ermutigendes Erlebnis. Für uns eine Bestätigung: Selbst für afrikanische Ärzte scheint das Ambulanzboot ein einmaliges und besonderes Projekt zu sein.

Landwirtschaftliche Projekte in Bolenge: Es wächst!

Positive Signale aus Bolenge: Unter der Leitung von Entwicklungsfachmann Désiré Safari sind sechs landwirtschaftliche Kooperativen in verschiedenen Gemeinden unsres weit ausgedehnten Partnerkirchenkreises an der Arbeit. Sie haben von uns Geld für Werkzeuge und z.T. auch Saatgut bekommen und bearbeiten jetzt Felder in ihren Gemeinden.

Zwei Beispiele: Die Studenten der Hochschule in Bolenge haben Bananenstauden, Maniok und Ölpalmen gepflanzt und Erdnüsse geerntet. Von den Erdnüssen werden sie einen Teil selber verbrauchen und den andern verkaufen, um ein neues Feld anzulegen (verantwortlich: Simon Ebeluke). In Ilambasa ist ein großes Feld von Zuckerrohr angelegt, das verkauft werden soll, um die Kapelle mit Wellblech zu decken. Sie haben schon 25 Wellbleche gekauft (verantwortlich: Katechist Richard).



Bei der Erdnussernte



Arbeit im Zuckerrohrfeld

Diese Beispiele zeigen, dass sich Menschen namentlich verantwortlich fühlen für das Gelingen der Projekte. Das macht dem Bolengekreis Mut, jetzt weiteren landwirtschaftlichen Kooperativen mit Anschubfinanzierungen zu helfen.

Was wird das neue Jahr bringen?

Hoffentlich: Faire und vor allem friedliche Wahlen im Kongo. Sie sollen am 23.12.2018 stattfinden. Ob sie fair und transparent sein werden, ist indes fraglich. Kabila hat einen seiner engsten Vertrauten als Kandidaten für seine Nachfolge benannt, wohl um sich dann bei der nächsten Wahl wieder selber aufstellen zu können. Strategie à la Putin nennt das die Opposition. Sie hat gerade heute, am 12.11., ihren gemeinsamen Kandidaten nominiert hat: Martin Fayulu, bei vielen eher unbekannt. Die aussichtsreichsten Kandidaten der Opposition, Bemba (viele Unterstützer im Equateur) und Katumbi (Ex-Gouverneur der reichen Katanga-Provinz) durften nicht antreten, stehen aber nun hinter dem gemeinsamen Kandidaten ebenso wie Tshisekedi, Führer der größten Oppositionspartei. Ob diese Nominierung Bestand hat, ist allerdings nach ersten Reaktionen heute wieder offen...

Umstritten sind die von der Wahlkommission genehmigten und bereits aus Südkorea angeschafften elektronischen Wahlurnen, die von der Opposition abgelehnt werden, weil vermutet wird, dass sie bereits mit einer Million Stimmen für die Regierungsparteien gefüllt sind.

Wer sich informieren will: Laufend Nachrichten auf www.kongo-kinshasa.de (auf deutsch) oder auf dem UN-Radio www.radiookapi.net (auf franz.)

Hoffentlich: Keinen Bürgerkrieg als Folge der Wahlen, sondern endlich eine gerechte Regierung, die das Elend der Menschen im Kongo auf ihre Agenda setzt.

Hoffentlich: Endlich das Ende von EBOLA im Kongo. Nachdem in der Equateurregion Ebola Ende August beendet war, gibt es nun in den Kivuprovinzen im Ostkongo einen neuen Ebolaausbruch mit inzwischen 198 Toten. Und es zeichnet sich noch kein Ende ab, da in der Region Rebellengruppen eine ständige Bedrohung darstellen, Menschen töten, mit der Folge Flucht der lokalen Bevölkerung, Plünderung und Zerstörung der medizinischen Einrichtungen und selbst mit Entführungen des internationalen Teams zur Bekämpfung von Ebola.

Hoffentlich: Eine spezielle Fortbildung für Dr. Bosolo und einen weiteren Arzt der Jüngerkirche von Januar bis März bei Dr. Dennis Mukwege, dem diesjährigen Friedensnobelpreisträger. In der Panziklinik in Bukavu/Südkivu behandelt und operiert Dr. Mukwege seit Jahren schwerstverletzte Frauen, die nach Vergewaltigungen durch Milizen oder auch nach komplizierten Geburten unter diesen Verletzungen entsetzlich körperlich und seelisch leiden – die meisten werden aus ihren Familien und Dörfern verstoßen. Dr. Bosolo sieht solche Frauen im Equateur ebenfalls und hat ihnen bisher nicht helfen können. Zusammen mit der VEM finanzieren wir diese wichtige Fortbildung für zwei Ärzte.

Hoffentlich: Besuch einer Delegation von jungen Leuten aus Dortmund in Bolenge. Wenn die politischen Verhältnisse es erlauben, soll diese bereits einmal verschobene Reise in den Osterferien stattfinden. Es ist an der Zeit: Der letzte Besuch in Bolenge fand 2012 statt.

Hoffentlich: Visa für eine kleine Delegation aus unserem Partnerkirchenkreis Bolenge zum Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund 19.-23. Juni 2019. Dabei sein sollen auf jeden Fall Dr. Bosolo und Oscar Pekombe vom Ambulanzbootteam.

Mit ihnen zusammen planen wir u.a. einen Workshop zum Thema: Zusammen in einem Boot schaffen wir viel. Beispielhaft wollen wir zeigen, was möglich ist, wenn sich mehrere Partner vernetzen: Die Partner vor Ort, wir als Kirchenkreispartnerschaft, der WWF, das Medikamentenhilfswerk MEDEOR etc. Außerdem wollen wir im „Ökumenischen Garten“ (Arbeitstitel) im Originalzelt die Arbeit des Ambulanzbootes vorstellen.

Am besten jetzt schon vormerken: Bolenge-Leute auf dem Kirchentag treffen!

Zum Schluß: Danke

In diesem Jahr haben wir besonders viel Unterstützung für das Ambulanzbootprojekt bekommen – neben der grandiosen Spendenbereitschaft für den Kampf gegen Ebola. Einige engagierte Unterstützer konnten runde Geburtstage feiern und haben auf Geschenke zugunsten des Ambulanzbootes verzichtet. Ebenso machten es gemeinsam die beiden Vizepräsidenten unserer EKvW – Albert Henz zur Verabschiedung und Ulf Schlüter zur Einführung. Mit der Gottesdienstkollekte zu diesem Festakt kam auf diese Weise eine wunderbare Summe zusammen. Weiter gab es anlässlich von Trauerfeiern mehrfach größere Spenden.

Wir können für alle großen und kleinen Spenden nur Danke sagen im Namen der vielen unbekanntenen Menschen im Kongo, denen durch die Arbeit des Ambulanzbootes geholfen wird, oft genug zum Überleben. Geld macht doch glücklich, schrieb eine Spenderin – sie hat einfach Recht!

Dass wir die Spenden ungeschmälert weitergeben können, liegt auch daran, dass der Ev. Kirchenkreis Dortmund diese vielen Spenden sorgfältig und für uns kostenlos verwaltet, weiterleitet und Zuwendungsbescheide verschickt. Allen daran Beteiligten ebenfalls herzlichen Dank.

Wie seit Jahren verbinden wir den Dank mit dem kleinen Bolengekalender, der allen zugeht, deren Anschriften wir haben. Möge er uns durch ein friedliches 2019 begleiten!

Mit herzlichen Grüßen aus dem Bolengekreis

Dorothea Philipps, 12.11.2018

Spenden: Ev. Kirchenkreis Dortmund

IBAN: DE33 4405 0199 0001 0611 00 Stichwort: Ambulanzboot oder Bolenge allgemein